

380503 Christian Ernst Knoch

551

den gesundtheit muß darbey sein, vndt ergezett sich der gutte h. von hertzen druber, das Spanisch Büchlein¹¹ ist noch nicht gantz abgeschrieben[,], so fort es fertig wil ich solches E f. gn. vntherthenigk vberschicken, Habe Solches E f. gn. vntherthenigk berichten sollen deroselben alle furstliche prosperitet von hertzen wünschend. Gottes gn. schutz ergebendt verbleibendt:

E. f. gn. vnthertheniger diener vndt gehorsamer knecht

Christian Ernst Knoche

Sora¹² den 13 May¹³ in hochster Eil Ao. 1638.

Vorgestern ist das freulein von Rechenbergk auf Buro von dem von Walwiz¹⁴ entfuhr worden vndt hatt mein Corporal¹⁵ mit 10 pferden ohne mein wißen ihn darzue geholfen[,], er hat sie auf ein festes hauß gebracht[.] Den Corporal aber habe ich schon vndt eß ist Ih. Durchl.¹⁶ auf der post berichtet [seinen] brast¹⁷ Kopf abschlagen gelassen.

I

Freiherr Siegmund Seifried von Promnitz an Fürst Ludwig

Obgleich er F. Ludwig unbekannt ist, bekundet Promnitz dem Fürsten seine Ergebenheit und stellt einen Besuch in Köthen in Aussicht. Er bietet F. Ludwig an, im Bedarfsfall für ihn einen Auftrag bei Hz. Georg Rudolph in Schlesien zu Liegnitz und Wohlau (FG 58) zu übernehmen.

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 94, Bl. 5r-6v [A u. Eingangsvermerk: 6v, A von Schreiberh.], 5v u. 6r leer; eigenh.; Sig. — Wegen der Bemerkungen in Knochs Brief, der Datierung und des Präsentationsvermerks (s. A) wohl zusammen mit Knochs Schreiben an F. Ludwig übersandt.

A Dem Durchlaughtigen, Hochgebornen, Fürsten vnnndt herrn, herrn Ludwig, Fürsten zue Anhalt, Graffen zue Ascanien, herrn zue Bernburg, vnnndt Zerbst etc. Meinem gnädigen Fürsten vnnndt herren.

Präsentationsvermerk von F. Ludwigs H.: Pres. 8. Maij 1638.

Durchlauchtiger hochgebohrner Gnediger fürst vndt herr, wie Ew. F. G.

Jch zu gehorsamen dinsten, schuldwilligst, also hab ich mich erkühnet, dero-selbten, mich vnbekandten, zu selbten, gehorsampt zu offeriren, wünschendt das glük vndt Ehre zu haben, damit ich meine schuldigekeit ablegen, Ew. F. Gnaden auffwarten vndt mit gezimender reverens die handt küssen möge, wie ich den gewiß alle occasiones suchen werde, solches einsten ins werk zu richten, do auch E. f. G. bey, dero herrn Vettern, dem herzogen zue Ligniz,¹ meinem auch Gnedigen Fürsten vndt herrn, was zu negotiren vndt mich zu dero dinst-verrichtungk emploiren wollen, werden sie einen vnverdrossenen diener finden, den ich allezeit occasion selbes fortzubringen habe, iedoch ich von hochgemelt J. F. G. mit gnediger Correspondens offt gewürdigett werde, Befehle Ew. F. G.